

Ausgewählte Makrofossilien des Hierlatzkalks aus dem Salzkammergut

Franz Sümeccs

franz.suemecz@gmail.com

Geologen und Sammlern, die in den Juraablagerungen der nördlichen Kalkalpen unterwegs sind, ist der weitverbreitete, fossilreiche und oft auch wirklich ästhetische Hierlatzkalk wohl bekannt. Es handelt sich um einen fein- bis grobkörnigen Kalkstein der frühen Jurazeit. Der Hierlatzkalk wurde im Zeitraum Sinemurium - Pliensbachium in der Nähe von submarinen Störungszonen gebildet. Die Farbe variiert von weiß, über grau bis rot in unterschiedlichen Schattierungen. In seiner typischen Ausbildung besteht er hauptsächlich aus Fragmenten von Crinoiden, sowie aus Brachiopoden und Ammoniten, vereinzelt finden sich auch Gastropoden, Bivalven und Seeigelstacheln, sehr selten Fischzähne, Crustacea, Nautiloidea und Belemniten. Seine Diagenese ist charakterisiert durch zwei oder mehrere Phasen sparitischer Zementation, alternierend mit mikritischer Infiltration. Die Artenvielfalt und die Erscheinungsformen des Hierlatzkalk werden präsentiert.



Literatur:

Vörös, A., 1991. Hierlatzkalk - a Peculiar Austro-Hungarian Jurassic Facies. In: Lobitzer, H. & Császár, G. (eds.): Jubiläumsschrift 20 Jahre Geologische Zusammenarbeit Österreich - Ungarn. Geologische Bundesanstalt, Wien, 145-154.

Szabó, J., 2008. Gastropods of the Early Jurassic Hierlatz Limestone Formation. *Fragmenta Palaeontologica Hungarica* 26, Budapest.

Rakús, M., 1999. Liassic ammonites from Hierlatz, Austria. *Abh. Geol. B.-A.*; 56/2, 343-377, Wien.